

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in Schule und Unterricht

Informationen und Links
für Lehrpersonen und Schulleitungen der Volksschule



Inhalt

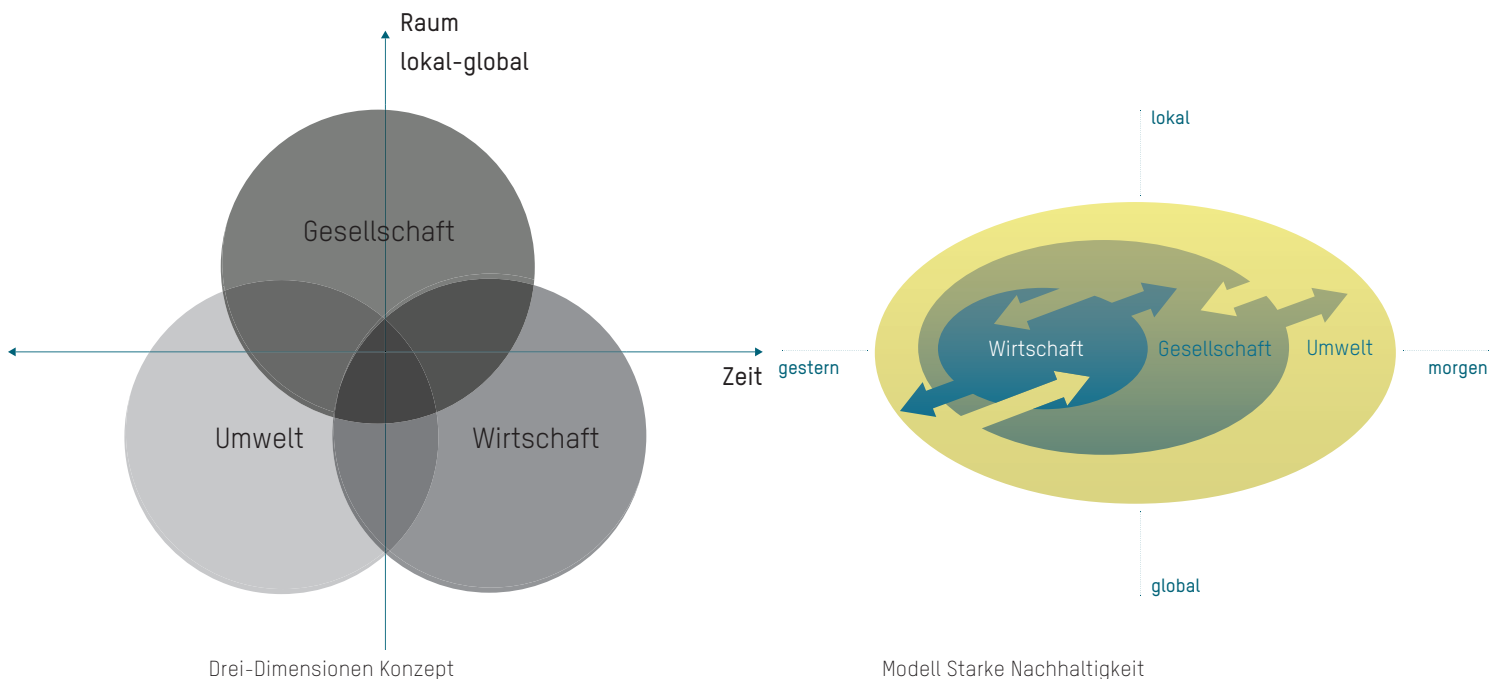
Warum BNE?	3
Was ist BNE?	4
Wie BNE umsetzen?	5
BNE begleiten und beurteilen	13
BNE als gesamtschulischer Ansatz	14
Schritte zum Ziel	16
Sich Zeit lassen	17
Gelegenheiten, um in BNE einzutauchen	18
BNE-Unterstützungsangebote	19

Warum BNE?

Nachhaltige Entwicklung als weltumspannendes Ziel

Wir leben in einer bewegten Zeit. Die Welt verändert sich schnell und mit weitreichenden Folgen für Mensch und Umwelt. Die *national* und *international* verankerte Leitidee Nachhaltige Entwicklung knüpft an diese Dynamik an. Ziel einer Nachhaltigen Entwicklung ist es, allen Menschen innerhalb der ökologischen Belastbarkeitsgrenzen unseres Planeten heute wie morgen ein gutes Leben zu ermöglichen.

Verschiedene Modelle versuchen Nachhaltige Entwicklung zu veranschaulichen. Dabei legen sie unterschiedliche Schwerpunkte und bieten eine gute Diskussionsgrundlage. Hier zwei Beispiele:



Ohne Bildung keine Nachhaltige Entwicklung

Bildung spielt im Kontext einer Nachhaltigen Entwicklung eine zentrale Rolle. In der Agenda 2030 der Vereinten Nationen sind darum zu BNE folgende Ziele festgehalten:

Ziel 4: «Bis 2030 für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen»

Unterziel 4.7 «Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und (...), Weltbürgerschaft (...).»

Was ist BNE?

BNE ist zugleich Voraussetzung und Motor für eine Nachhaltige Entwicklung.

BNE ist ein Bildungskonzept, das über alle Fächer und die ganze Schule hinweg zur Anwendung kommt. Es unterstützt ganzheitliche Lernprozesse anhand von zukunftsrelevanten Fragestellungen. Mit reflexiven und partizipativen Methoden fördert es die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen für eine Nachhaltige Entwicklung.

BNE kombiniert verschiedene Elemente wie Themen, Kompetenzen, Lernziele, Prinzipien, Methoden und Lernmedien so, dass (junge) Menschen lernen, die Gegenwart und Zukunft kritisch und kreativ im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung mitzugestalten.



BNE ist Schule der Zukunft.

*Sie unterstützt den Weg vom klassischen Unterricht
hin zum vernetzten Denken und Handeln.*



Monika Fäh, Schulleiterin und Lehrerin Primarschule Dielsdorf

Verankerung im Lehrplan

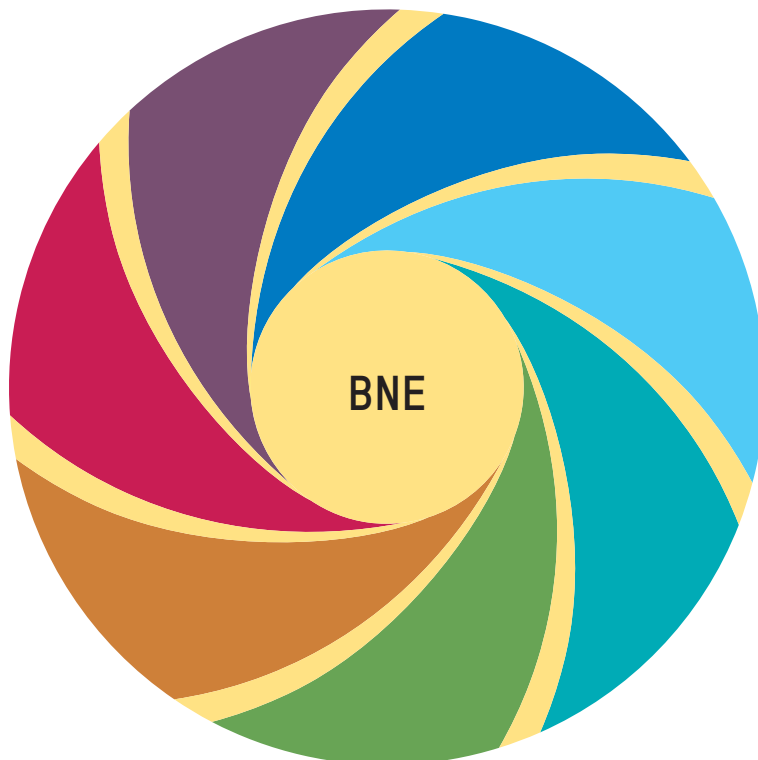
Nachhaltige Entwicklung ist in der Schweiz in allen drei sprachregionalen Lehrplänen der Volksschule verankert. Im Deutschschweizer Lehrplan 21 wird BNE unter anderem durch sieben fächerübergreifende Themen abgebildet. Diese wurden in die Fachbereichslehrpläne eingearbeitet. Einige der Kompetenzen und Kompetenzstufen, welche sich für BNE besonders eignen, sind mit Querverweisen markiert. *éducation21* hat in einer *Handreichung* die für BNE relevanten Kompetenzen zusammengestellt.

Wie BNE umsetzen?

Die didaktischen Elemente für BNE sind dieselben wie für jede Unterrichtsplanung. Für die praktische Umsetzung lohnt es sich, die Elemente Themen, Kompetenzen und Prinzipien/Methoden in den Blick zu nehmen. Für die Entwicklung der ganzen Schule können die gleichen Elemente mit den zentralen Prozessen (Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung) verbunden werden. Die Kunst liegt in der stimmigen Kombination.

Themen

«In der Schule haben wir jetzt das Thema Apfel», so die Aussage einer Schülerin nach den Ferien. Themen kann man sich merken, Themen sind fassbar. Auch BNE bietet eine bunte Palette an fächerübergreifenden, thematischen Zugängen – in Anlehnung an die Verankerung im Lehrplan. Die Zugänge stehen mit bereits bekannten Bildungskonzepten wie der Umweltbildung oder der Gesundheitsförderung in Verbindung.



Thematische Zugänge zu BNE

- | | |
|---|------------------------------------|
| ■ Gesundheit | ■ Umwelt und natürliche Ressourcen |
| ■ Demokratie und Menschenrechte | ■ Konsum und Wirtschaft |
| ■ Diversität und interkulturelle
Verständigung | ■ Globale Entwicklung |
| | ■ andere Themen |

Gute BNE-Themen finden

Die thematischen Zugänge bieten verschiedene Einstiegsmöglichkeiten zu BNE. Viele «klassische» Unterrichtsthemen können ohne viel Aufwand in Richtung BNE weiterentwickelt werden. Dafür können folgende Reflexionsfragen hilfreich sein:

«Wie kann ich anhand des Themas...

...eine Beziehung zwischen lokalen und globalen Gegebenheiten und Prozessen aufzeigen?

...Auswirkungen der Vergangenheit und Gegenwart auf nachfolgende Generationen thematisieren und die Schüler/-innen wünschenswerte Visionen für die Zukunft entwickeln lassen?

...die ökologische, ökonomische und soziale Dimension und deren Wechselwirkungen aufzeigen?»

Zwei thematische Beispiele

Die zwei folgenden Beispiele zeigen exemplarisch thematische Einstiegs- und Verbindungsmöglichkeiten für BNE auf. Dazu werden mögliche Methoden oder Projekte vorgeschlagen. Das erste Beispiel fokussiert auf den Unterricht, das zweite auf die Schule als Ganzes.

1. Thema Ernährung im Unterricht

Zur Unterstützung eines forschend-entdeckenden Lernens ist es sinnvoll, Themen durch übergeordnete Fragestellungen zu ersetzen (zum Beispiel «Sind alle Äpfel gleich?» statt «Apfel»). Sie regen zum Nachdenken und kritischen Hinterfragen an und erlauben den Einbezug verschiedener Perspektiven.

Beispiele für übergeordnete Fragestellungen zum Thema «Ernährung»:

- Wie wollen wir uns in Zukunft ernähren?
- Sind Älplermagronen typisch schweizerisch?
- Sind alle Äpfel gleich?
- Was steckt in meinem Hamburger?
- Wieviel Essen ist genug?



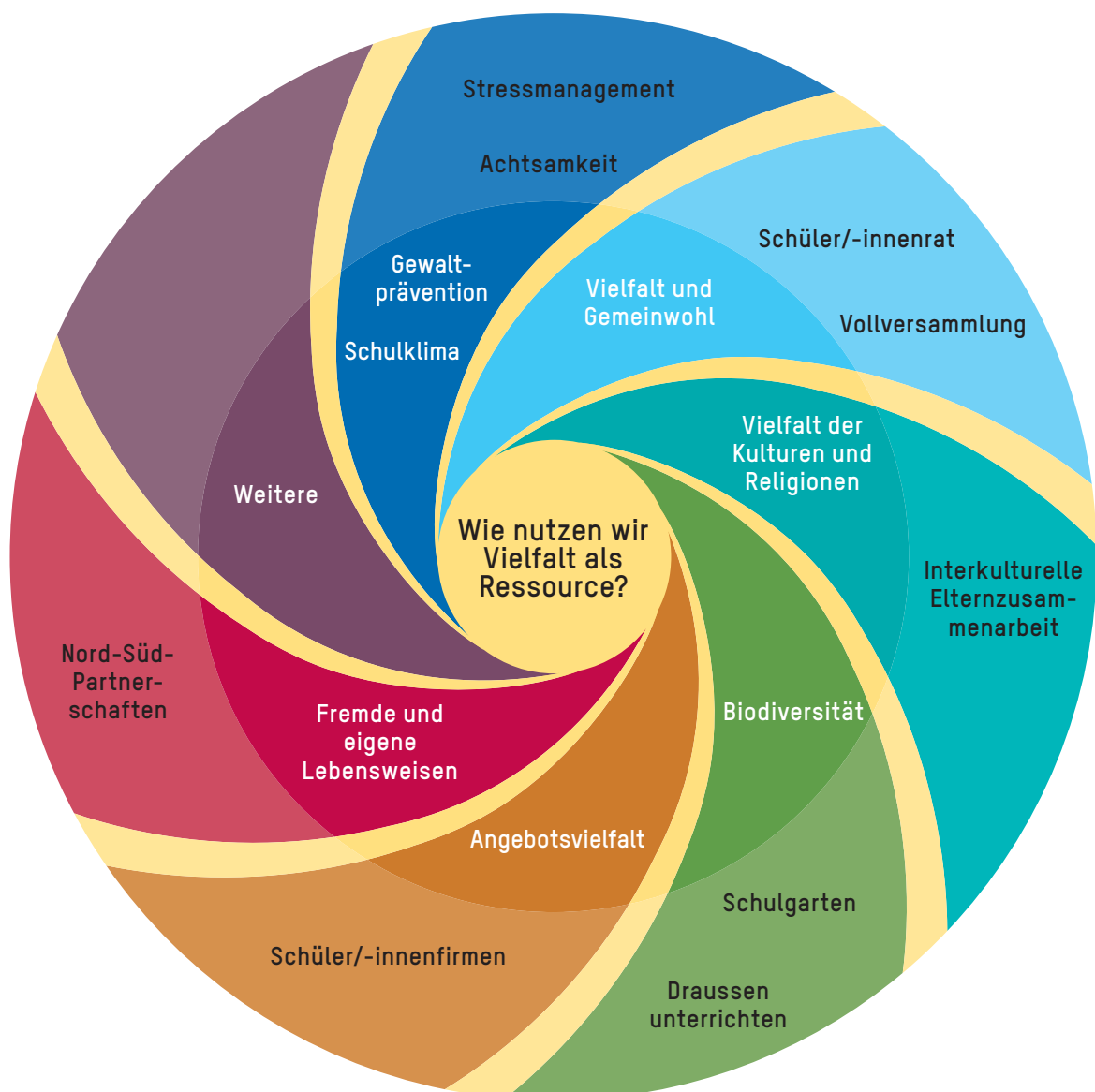
Das Thema Ernährung dient auch als idealer BNE-Anknüpfungspunkt für die ganze Schule. Pausen- und Mittagungsverpflegungen bieten dabei mögliche reale Lernsituationen.

Auf dem [Webportal](#) von [éducation21](#) sind Materialien, Angebote und Praxisbeispiele zum Thema Ernährung zu finden. Die [Website](#) von [Schulnetz21](#) bündelt insbesondere Materialien und Instrumente für die ganze Schule.

2. Thema Vielfalt in der Schule

Beispiele für übergeordnete Fragestellungen zum Thema «Vielfalt»:

- Wie kann kulturelle Herkunft das Schulleben bereichern?
- Welche Lernorte beziehen wir aktiv mit ein?
- Nach welchen Kriterien beschaffen wir unser Schulmaterial?
- Was können wir von Schulen anderswo lernen?
- Welchen Beitrag können Kunst und Kultur leisten?



Das Thema Vielfalt eignet sich auch bestens für die Gestaltung von spezifischen BNE-Unterrichtssequenzen.

Auf dem [Webportal](#) von [éducation21](#) und der [Website](#) von [Schulnetz21](#) sind weitere Unterstützungsangebote und Praxisbeispiele zum Thema Vielfalt in der Schule zu finden.

Kompetenzen

BNE verbindet Themen mit Kompetenzen und Prinzipien so, dass Schüler/-innen oder ganze Schulen lernen, sich aktiv und selbstbestimmt an der Gestaltung einer lebenswerten Gegenwart und Zukunft zu beteiligen.

Zu den wichtigsten BNE-Kompetenzen zählen:

Interaktive Anwendungen von Medien und Mitteln – Methodische Kompetenzen

- Interdisziplinäres und mehrperspektivisches Wissen aufbauen
- Vernetzt denken
- Vorausschauend denken und handeln
- Kritisch-konstruktiv denken

Interagieren in heterogenen Gruppen – Soziale Kompetenzen

- Perspektiven wechseln
- Nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen gemeinsam bearbeiten
- Gesellschaftliche Prozesse mitgestalten

Eigenständiges Handeln – Personale Kompetenzen

- Sich als Teil der Welt erfahren
- Eigene und fremde Werte reflektieren
- Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen

Die *BNE-Kompetenzen* im Detail.

Ein Beispiel zur Kompetenz «Vernetzt denken»

Schüler/-innen einer 4. Klasse sollen sich darin üben, vernetzt zu denken. Bei der Unterrichtsvorbereitung entscheidet die Lehrperson, dies am Thema Ernährung zu tun, und stellt ein Lebensmittel aus dem Alltag der Schüler/-innen ins Zentrum – zum Beispiel einen Apfel, Hamburger usw. Von der Produktion bis zum Konsum werden Stationen und Beteiligte sowie deren Beziehung zueinander aufgezeigt und Zusammenhänge zum Beispiel mit Pfeilen und Linien oder physisch dargestellt. Rasch werden so die globalen Verflechtungen unseres Essens erfahrbar. Dazu bieten sich etwa das Rollenspiel «Der vernetzte Teller» oder die Mystery Methode an.

Im Sinne eines gesamtschulischen Ansatzes lohnt es sich, wenn sich das ganze Schulteam mit einer BNE-Kompetenz wie dem «vernetzten Denken» auseinandersetzt. Dabei kann das Team ein gemeinsames Verständnis und einen koordinierten Kompetenzaufbau über alle Zyklen hinweg entwickeln.



Prinzipien und Methoden

Verschiedene Prinzipien sind für die Gestaltung von BNE-Lehr- und Lernprozessen handlungsleitend. Fast alle sind sowohl für den Unterricht wie auch für die Entwicklung der Schule anwendbar. Daraus ergeben sich eine Vielzahl von möglichen Methoden. Es gibt nicht DIE richtige BNE-Methode, aber ein paar reflexive und partizipative Lehr-/Lern-Formen, die sich besonders eignen. Hier eine Auswahl:

Prinzipien	Lehr-/Lern-Formen
Visionsorientierung	Zukunftswerkstatt, Leitbildarbeit
Vernetzendes Denken	Wirkungsdiagramme, Mystery, Planspiele
Partizipation und Empowerment	Klassenrat, Schüler/-innenfirmen, Service Learning, Open Space
Chancengerechtigkeit	Personalisiertes Lernen, Binnendifferenzierung, Wochenplan
Langfristigkeit	Lernjournal, Portfolioarbeit, Reflexion, verschiedene Evaluationsmethoden
Wertereflexion und Handlungsorientierung	Dilemma-Diskussionen, Soziogramme, Projektunterricht
Entdeckendes Lernen	Problembasiertes Lernen, Recherche, Exkursionen, Experimente

Die *BNE-Prinzipien* im Detail.

Ein Beispiel zum Prinzip «Partizipation und Empowerment»

Unter dem Motto «Vielfalt als Ressource» erarbeiten die Schüler/-innen ihr eigenes, selbst gewähltes Projektthema in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren innerhalb und ausserhalb der Schule. «Service Learning» bietet sich hier als hilfreiche Methode an. Eine Klasse entscheidet sich zum Beispiel, eine alte Trockenmauer in ihrer Gemeinde wieder aufzubauen (Service) und behandelt im Unterricht das Thema Biodiversität (Learning). In der Bearbeitung von solchen «realen» Fragestellungen erleben sich die Schüler/-innen als kompetent und selbstwirksam.

Steht Partizipation im Fokus der Entwicklung der ganzen Schule, geht es darum, dass die Kinder und Jugendlichen, aber auch das ganze Schulteam, Eltern und andere Akteure sich am Schulgeschehen beteiligen, Verantwortung übernehmen und Eigeninitiative entwickeln können. Dabei sind eine offene, wertschätzende Haltung, ein klarer Rahmen und etwas Mut wichtig. Umsetzungsmöglichkeiten gibt es viele: Leitbildentwicklung, Schulraumgestaltung usw.



BNE begleiten und beurteilen

BNE beinhaltet selbständiges und selbstverantwortliches Lernen, welches sowohl in individuellen als auch kollektiven Lernformen stattfindet. Es basiert auf disziplinären Kenntnissen und Methoden sowie interdisziplinären Fähigkeiten.

Um den BNE-Kompetenzerwerb begleiten und beurteilen zu können, gilt es Lernprodukte und Beurteilungskriterien kompetenzorientiert auszurichten und so zu kombinieren, dass sie eine Einschätzung sowohl des Lernprozesses als auch des -ergebnisses erlauben. Mögliche Formen sind zum Beispiel: schriftliche und mündliche Prüfungen, Präsentationen, Poster, Dokumentationen, Arbeitsprotokolle, Lernjournal, Merkheft, Lerngespräche, Portfolio usw.

Sowohl Gruppen- wie auch Einzelleistungen und Formen von Fremd- und Selbstbeurteilung sind miteinzubeziehen.

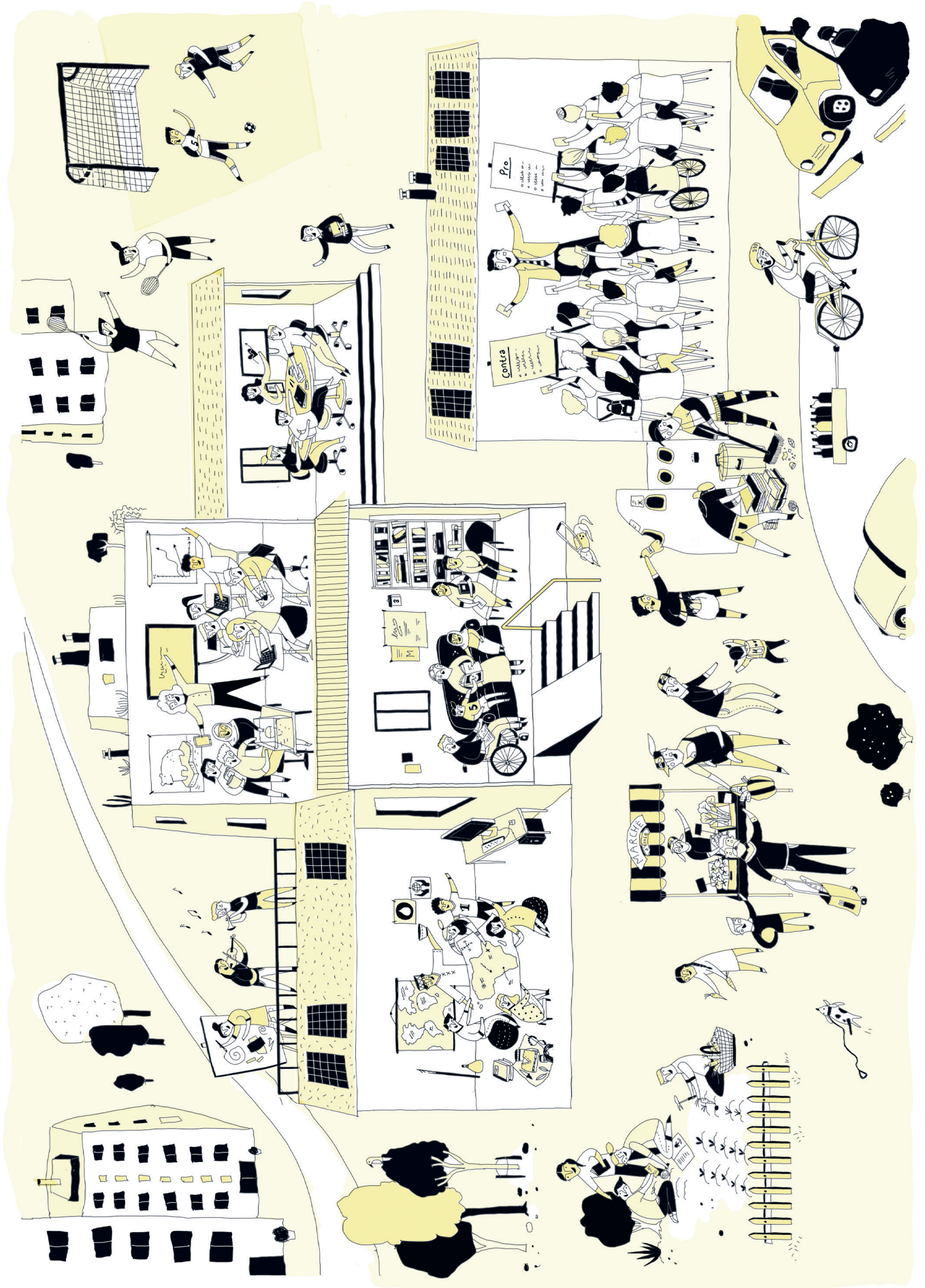
Auch auf Ebene Schule gilt es sich laufend mit dem eigene Lernen und den erzielten Wirkungen im Bereich BNE auseinanderzusetzen. Dabei können zum Beispiel Interventionsgruppen, Befragungen, Interviews usw. nützlich sein.

BNE als gesamtschulischer Ansatz

BNE als gesamtschulischer Ansatz verbindet «über Nachhaltige Entwicklung lernen» mit «Nachhaltige Entwicklung leben». Das kann heißen:

- Gemeinsam Visionen entwickeln
- BNE inhaltlich und methodisch in den Unterricht integrieren
- Schulteam dazu befähigen und unterstützen
- Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse partizipativ gestalten
- Leadership übernehmen und Strukturen schaffen
- Schulgebäude und Schulareal nachhaltig gestalten
- Beziehungen mit dem Umfeld und verschiedenen Akteuren pflegen
- Sich in und mit der Gemeinde für eine Nachhaltige Entwicklung engagieren
- usw.

Die Schule wird so zu einem Reallabor für das Gestalten und Erleben einer Nachhaltigen Entwicklung.



Schritte zum Ziel

Entscheidend ist der kontinuierliche und gemeinschaftliche Lernprozess. Handlungsleitend dabei sind wiederum die BNE-Prinzipien.

So könnte der Prozess beginnen und weiterlaufen:

- 1. Schritt: Wir machen uns auf den Weg**
Visionsentwicklung: Was für eine BNE-Schule möchten wir sein? Absichtserklärung und Bekräftigung aller, sich dafür einzusetzen.
- 2. Schritt: Wo stehen wir? Wo wollen wir hin?**
Standortbestimmung sowie Definition des Entwicklungsbedarfs
- 3. Schritt: Wir setzen Prioritäten und planen**
Erstellung einer Planung und Aufbau einer Arbeitsorganisation (Beauftragte, Arbeitsgruppe usw.)
- 4. Schritt: Wir setzen um**
Umsetzung der Massnahmen und laufende Dokumentation
- 5. Schritt: Wir werten aus und feiern**
Überprüfung und Reflexion der eigenen Arbeit. Ableiten von nächsten Schritten. Feiern und wertschätzen
- 6. Schritt: Wir kommunizieren**
Bericht über das Erreichte und das Gelernte sowohl nach innen wie nach aussen.

Hilfreiche Instrumente und Praxisbeispiele für die Gestaltung dieses Prozesses sind auf der [Website](#) von Schulnetz21 zu finden.

Sich Zeit lassen

Die Entwicklung einer Schule braucht Zeit und verläuft in den seltensten Fällen linear. Allgemeingültige Rezepte gibt es nicht. Jede Schule muss ihren eigenen Weg finden. Dabei lohnt es sich, an folgende Punkte zu denken:

Veränderungen brauchen:

- Bewusstseinsbildung
- Willensbildung mit Visionen, Zielen usw.
- Emotionale Bereitschaft für Umgang mit Veränderungen
- Wissen und Fähigkeiten
- Information und Kommunikation
- Umsetzung
- Planung und Steuerung



Gelegenheiten, um in BNE einzutauchen

BNE ist nichts «Zusätzliches», es ist Bestandteil guten Unterrichts. Der reguläre Fachunterricht wie auch der fächerübergreifende Unterricht bleiben dafür das zentrale Gefäss. Das Unterrichts- und Schulleben bietet jedoch unzählige weitere Möglichkeiten, um BNE-Erfahrungen zu machen:

Projektwochen / Projektstage in und ausserhalb der Schule

Themenwochen, Klassenlager, Exkursionen, Bildungsangebote ausserschulischer Akteure usw.

Laufende Schulprojekte, Rituale

Pausenkiosk, Schulgarten, Wanderung, Sporttag, Morgenkreis usw.

Wettbewerbe, Kampagnen und internationale Tage

Schweizer Jugend forscht, Walk to school / bike2school, Internationaler Tag der Kinderrechte / Menschenrechte, Nachhaltigkeitswoche usw.

Aktuelle Ereignisse und Medienberichterstattung

Wahlen, Abstimmungen, olympische Spiele, Naturereignisse so wie Aktualitäten in Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehen, Social Media usw.

Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Zukunftswerkstatt, Mitwirkungstag, Neu- oder Umbau eines Schulhauses usw.

Schulprogramm

Arbeit an der Schulkultur und am Leitbild usw.

BNE-Unterstützungsangebote

éducation21: www.education21.ch

Auf dem Webportal von éducation21, dem nationalen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für BNE, sind folgende Produkte und Dienstleistungen zu finden:

- Evaluierte Lernmedien
- Themendossiers
- Praxiszeitschrift ventuno
- Finanzhilfen
- Praxisbeispiele
- Angebote ausserschulischer Akteure
- Handreichung BNE und die Fächer im Lehrplan 21
- Expertise und Beratung

Schulnetz21: www.schulnetz21.ch

Das Schweizerische Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen unterstützt, zusammen mit kantonalen und regionalen Netzwerken, Schulen bei der Gestaltung von gesunden und nachhaltigen Lern-, Lebens- und Arbeitsräumen. Schulen können je nach Bedürfnis unterschiedliche Themenschwerpunkte vertiefen und weiterentwickeln. Im Netzwerk profitiert eine Mitgliedschule von verschiedenen Dienstleistungen.

Weitere Schulnetzwerke finden sich auf dem Webportal von éducation21.

Impressum

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in Schule und Unterricht

Redaktion: Nicole Cornu, Pierre Gigon, Fabio Guarneri, Nicole Güdel, Beatrix Winistörfer

Grafiken: Drei-Dimensionen-Konzept: www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/politik-und-strategie/nachhaltigkeitsverstaendnis-in-der-schweiz/drei-dimensionen-konzept.html; Modell Starke Nachhaltigkeit: Abbildung bearbeitet durch Thomas Flory (2010), Naturama Aargau, Umweltbildung

Illustration: Atelier C, Claudine Etter

Layout: Isabelle Steinhäuslin

Mit Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz

Copyright: éducation21, Bern 2018

Weitere Informationen: éducation21, Monbijourstr. 31, 3001 Bern, Tel 031 321 00 22

éducation21 Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.

www.education21.ch | Facebook, Twitter: education21ch, #e21ch

